Editorial : Chance vertan?

Autor(en): **Haldi, Nelly**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Chance vertan?

Es war viel von der Rotkreuzfamilie und vom Rotkreuzgeist die Rede an der diesjährigen SRK-Delegiertenversammlung, über die wir ab Seite 6 berichten. Weshalb war davon in St. Moritz so wenig zu spüren? Speditiv und routinemässig wurden Geschäfte erledigt, Wahlen und Ehrungen vorgenommen und verdankt, Hände geschüttelt und Blumensträusse verteilt, ohne dass auf die Versammlung ein Funke übergesprungen wäre. Einzige Ausnahme bildeten die Wahl eines neuen Westschweizer Vertreters ins Zentralkomitee und die Verabschiedung des scheidenden Generalsekretär-Stellvertreters. Die Wahl schlug Wellen, weil etwas geschehen war, das eigentlich nicht geschehen dürfte, obwohl es das immer wieder tut: Eine Deutschschweizer Minderheit hatte sich über den Wahlvorschlag der Westschweizer Mehrheit hinweggesetzt und eine Gegenkandidatur aufgestellt. Die Gründe für dieses Vorgehen blieben für Uneingeweihte völlig undurchschaubar. So ehrbar sie aber auch immer sein mögen: Das Gleichgewicht zwischen Deutsch und Welsch, zwischen Mehrheit und Minderheit ist in unserem Land ebenso verletzlich wie es wichtig ist und darf ohne grosse Not nicht aufs Spiel gesetzt werden. Eine grosse Mehrzahl der Delegierten hat dies offensichtlich auch erkannt. Bei der Verabschiedung des langjährigen Generalsekretär-Stellvertreters wurde ein kurzer Augenblick lang etwas vom vielbeschworenen Rotkreuzgeist spürbar. Hier, so wurde deutlich, verabschiedete sich tatsächlich jemand von seiner «Familie». Warmer Applaus dankte ihm dafür.
Aber sonst? «Eigentlich sollte ich jetzt frisch motiviert an meine Rotkreuzarbeit zurückgehen», sagte eine Delegierte beim Schlussapéro, «aber ich fühle nichts.» Wurde da nicht eine Chance vertan?

Nelly Haldi

INHALTSVERZEICHNIS

3 Editorial
Eine Chance vertan?

4 In Kürze

6 SRK
Appelle zum Dialog und zur Zusammenarbeit – Delegiertenversammlung 1987

8 SRK
Das Unmögliche möglich machen – Peter Arbenz vor der SRK-Delegiertenversammlung

10 Flüchtlingshilfe
Eine Adresse für abgewiesene Asylbewerber

12 Flüchtlingshilfe
Ausreisehilfe wird zum zentralen Anliegen

14 Rotkreuzdienst
Innert fünf Stunden 70 Patienten versorgen

16 Porträt
Ein Leben im Dienste der Krankenpflege – zum Rücktritt von Mireille Baechtold

18 Ausland
Hilfe beim Wiederaufbau des Gesundheitswesens – Das SRK in Indochina

20 Bücher
Einer der Grossen des Roten Kreuzes

22 Zum Titelbild
Kunst ist auch Hilfe zum Überleben